

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 30 (2004)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Wernli, Theres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Im August 1996 schrieb Katrin Jost im Editorial des Suchtmagazins: «Mit ihrem ganzen Fachwissen müssen die Fachleute ihre therapeutischen Angebote einer kritischen Befragung unterziehen (lassen). ... Eine grosse Herausforderung.» 2004 scheint es, dass allgemeine, sozialpolitische Veränderungen mit Sparmassnahmen und Neustrukturierungen den stationären Bereich nach wie vor verunsichern, obwohl die «kritische Hinterfragung» fast überall stattgefunden und zu Anpassungen geführt hat. Dabei steht die stationäre Drogentherapie noch immer unbestritten als wichtiges Element in der schweizerischen «Vier-Säulen-Politik» (Prävention, Risiko- und Schadenverminderung, Repression, Therapie). Ambulante Behandlungen haben bestimmte Vorteile gegenüber stationären Therapien wie beispielsweise die geringeren Kosten und eine bessere Akzeptanz bei den Betroffenen, was die Kostenträger beeinflusst. Die Institutionen sind damit in fachlicher wie wirtschaftlicher Hinsicht gefordert. Gefragt sind Abstinenz gestützte Angebote, mit oder ohne Ausstiegsorientierung, und vermehrt individuelle Konzepte für die BewohnerInnen.

Erfreulicherweise gelang es uns, Franziska Eckmann von KOSTE (Koordination und Unterstützung des Bereichs der stationären Drogentherapie) für eine Zusammenarbeit für das Thema «Stationäre Therapie – neue Herausforderungen und Ansprüche» zu gewinnen, die mit ihrer Auswahl der Beiträge einen umfassenden Blick auf Finanzierungsmodelle, Indikation, Qualität und neue Wege in der Therapeutischen Arbeit ermöglicht. An dieser Stelle möchte ich Franziska Eckmann und allen AutorInnen ganz herzlich für ihr Engagement danken und wünsche allen eine anregende Lektüre.



Theres Wernli

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax -02, E-mail: info@suchtmagazin.ch, Web: <http://www.suchtmagazin.ch> ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsleitung:** Theres Wernli ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Franziska Eckmann, Theres Wernli ■ **Satz und Layout:** PROVISTA, Urs Widmer, Allschwil; Mithilfe M. Alspaugh ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer Fr. 15.-; Jahresabonnement: Fr. 80.-; Unterstützungsabonnement: Fr. 120.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 60.-; Ausland: Euro 55.-; Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Stationäre Suchttherapie – neue Ansprüche und Herausforderungen	3
Methadon und stationäre Therapie: eine unausweichliche Kombination?	9
Substituierte in der Arche	12
Zielgruppenorientierung – Voraussetzung für fachlich hochstehende Arbeit in der stationären Suchttherapie	15
Indikationsverfahren – unumgängliche Neuregelung des Zugangs zur Suchthilfe?	19
Leistungsvereinbarungen und ihre Bedeutung für Kantone und Institutionen	24
Qualitätsentwicklung in der stationären Suchttherapie – eine Zwischenbilanz	27
Optimierung der institutionellen Versorgung im Suchtbereich über die interkantonale Zusammenarbeit	30
Essex	34/35
Literatur	36
Veranstaltungen	38
REFLEXE	39